

## **Positionspapier „Biokraftstoffe“**

**Potenziale nutzen – Marktfähigkeit ausbauen – Nachhaltigkeit sichern**

### **- KURZFASSUNG -**

Verbrennungsmotoren und erdölbasierte Kraftstoffe werden in den kommenden Jahren weiterhin das Fundament unserer Mobilität bilden. Um die Emissionsbilanz des Verkehrssektors günstig zu beeinflussen und die klimapolitischen Zielsetzungen der Politik zu erfüllen, kommt der Optimierung bestehender Antriebstechnologien und Kraftstoffe kurz- und mittelfristig eine erhebliche Bedeutung zu. Ergänzend dazu spielen Alternativen zu konventionellen Antrieben und Kraftstoffen eine wichtige Rolle.

#### Einsatz von Biokraftstoffen im Mobilitätssektor

Für Effizienzsteigerungen und CO<sub>2</sub>-Reduktion bergen alternative Kraftstoffe ein erhebliches Potenzial. Ihr Einsatz kommt kurzfristig und im bestehenden Fahrzeugbestand zur Wirkung, denn Biokraftstoffe erfordern weder grundsätzlich neue Motoren noch eine neue Infrastruktur.

Je nach Biokraftstoff fällt die Gesamt-CO<sub>2</sub>-Bilanz über die vollständige Produktionskette und die Verbrennung deutlich günstiger aus, als bei fossilen Kraftstoffen. Es ist jedoch strikt darauf zu achten, dass alle Biokraftstoffe den Kriterien strenger Nachhaltigkeitsrichtlinien und einer effizienten Flächennutzung entsprechen.

Biokraftstoffe der ersten Generation erfüllen diese Bedingungen lediglich zum Teil und weisen nur noch in geringfügigem Maße technische Verbesserungspotenziale auf, die in wirtschaftlich angemessenem Verhältnis zum Aufwand stehen. Daher ist das Hauptaugenmerk bei Forschung und Entwicklung auf Biokraftstoffe der zweiten und dritten Generation zu richten. Denn sie stehen nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelversorgung für den Menschen und können unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten optimal für konventionelle Antriebssysteme eingesetzt werden.

#### Herausforderungen an die Verkehrsträger

Für die einzelnen Verkehrsträger bestehen teils erhebliche unterschiedliche Ansatzpunkte und Herausforderungen bezüglich der Entwicklung und des Einsatzes von Biokraftstoffen:

- Der Straßenverkehr befindet sich beim Einsatz von Biokraftstoffen auf einem guten, etablierten Pfad. Seit 2000 weist der Absatz von Biokraftstoffen einen stetigen Aufwärtstrend auf. Es geht nun darum, die erzielten Erfolge beim Einsatz von Biokraftstoff in die Zukunft fortzuschreiben und auszubauen und den Anteil von Biokraftstoff im Straßenverkehr weiter zu steigern. Die Produktion der erforderlichen Mengen muss nachhaltig erfolgen.
- Dem Einsatz von Biokraftstoffen im Luftverkehr wird inzwischen hohe Aufmerksamkeit geschenkt, denn hier bestehen auf lange Sicht keine Antriebsalternativen zum Kerosin. Um die Emissionen vom anhaltenden Luftverkehrswachstum zu entkoppeln, ist es daher von entscheidender Bedeutung, das Nachhaltigkeitspotenzial von Bio-Kerosin zu erschließen. Die Luftverkehrswirtschaft macht diesbezüglich in jüngster Vergangenheit erste Fortschritte.

- Im deutschen Schienenverkehr dominiert die Elektrotraktion. Dennoch ist es denkbar, dass Biokraftstoffe hier in gewissem Umfang eingesetzt werden, um die Nachhaltigkeit dieses Verkehrsträgers weiter zu verbessern. Noch ungeklärte Herausforderungen liegen in der motorischen Tauglichkeit, den Verbrauchswerten, der Lagerung und dem Preis von Biokraftstoffen.
- In der Schifffahrt spielt die Beimischung biogener Kraftstoffe eine bislang untergeordnete Rolle, obwohl deren Einsatz auch hier künftig in gewissem Umfang möglich sein könnte. Das Potenzial kann gegenwärtig jedoch noch nicht sicher beurteilt werden.

### Handlungsempfehlungen

Um Biokraftstoffe langfristig marktfähig zu machen sind gemeinsame und koordinierte Anstrengungen der Kraftstoffhersteller, der Öffentlichen Hand und der Verkehrswirtschaft notwendig, die sich an folgenden Leitlinien orientieren sollten:

- Der Verkehr braucht Biokraftstoffe, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter zu mindern.
- Mit Blick auf die Nutzungskonkurrenz des Verkehrssektors zu anderen Energie verbrauchenden Sektoren, sollten die Biokraftstoffe in angemessenem Maße dem Mobilitätssektor zugeführt werden.
- Biokraftstoffe müssen jedoch eine tatsächliche CO<sub>2</sub>-Reduktion unter Berücksichtigung ihres gesamten Lebenszykluses erbringen. Entsprechende Standards und Zertifizierungsverfahren sind international festzulegen.
- An die Produktion von Biokraftstoffen müssen klar definierte Nachhaltigkeitsanforderungen gestellt werden. Sie dürfen nicht mit der menschlichen Nahrungskette konkurrieren, negative Umwelteinflüsse müssen vermieden werden. Es gilt, international verbindliche Nachhaltigkeitsstandards zu entwickeln und zu verankern, deren Einhaltung weltweit sichergestellt werden muss.
- Für den Erfolg bei Verbrauchern und Transportwirtschaft müssen Biokraftstoffe einen wettbewerbsfähigen Preis erreichen.
- Dazu sind auch künftig erhebliche Investitionen nötig. Neben der Förderung von Forschung und Entwicklung in der Markteinführungsphase bedarf es auch sinnvoller öffentlicher und technologieutraler Anreize.
- Sehr wichtig sind verlässliche politische Rahmenbedingungen für die Produzenten von Biokraftstoffen, für die Automobilindustrie und Mineralölwirtschaft, aber auch für die Nutzer und die Verkehrswirtschaft.
- Im Straßenverkehr sollte angestrebt werden, so bald wie möglich in die Nutzung von Biokraftstoffen der zweiten Generation einzusteigen.
- Der Luftverkehr benötigt eine konzertierte Initiative von Politik und Wirtschaft zum kommerziellen Einstieg in die Biokraftstoff-Nutzung.
- In der Schifffahrt und im Schienenverkehr sollten technische und wirtschaftliche Vorfragen zeitnah geklärt werden.

*Oktober 2010*